

ift GmbH · Goltsteinstraße 87a · D-50968 Köln

Kreisverwaltung Ahrweiler
Herr Michael Schäfer
Wilhelmstraße 24-30
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

ift GmbH
Goltsteinstraße 87a
50968 Köln
Fon (02 21) 98 54 95 01
Fax (02 21) 98 54 95 50
info@ift-consulting.de

ift Büro Potsdam
Gutenbergstraße 74
14467 Potsdam
Fon (03 31) 2 00 83 40
Fax (03 31) 2 00 83 46
potsdam@ift-consulting.de

► **Angebot: Konzept- und Machbarkeitsstudie International Crisis Center Ahr (ICCA)**
Köln, den 29.11.2022



Sehr geehrter Herr Schäfer,

herzlichen Dank für Ihre Anfrage. Gern legen wir Ihnen hiermit unser Angebot zur Erarbeitung einer Machbarkeitsanalyse für das International Crisis Center Ahr (ICCA) vor.

Hintergrund

- ▶ Internationale Krisen nehmen zu: Corona-Pandemie seit 2020, der Krieg in der Ukraine seit 2022, zahlreiche Unwetter oder ungewöhnliche Trocken- und Hitzeperioden mit teils gravierenden Auswirkungen. Im Ahrtal hat die Flut 2021 katastrophale Schäden ausgelöst und viele Opfer gefordert. Hinzu kommen die aktuell belastenden wirtschaftlichen Bedingungen in Form von Inflation.
- ▶ Zunehmende Unsicherheiten in der Bevölkerung erfordern einen reflektierten Umgang mit den Ängsten unserer Zeit und einen besonnenen, hoffnungsvollen Blick in die Zukunft. Diese Perspektive kann durch ein wissenschaftliches Zentrum, das über Krisen und Katastrophen aufklärt und Resilienz in der Bevölkerung aufbaut, maßgeblich unterstützt werden.
- ▶ Krisen und Zukunftsperspektiven sind durch die Flutkatastrophe im Ahrtal eine authentisch verortete Herausforderung, so dass der Standort eines solchen Zentrums hier hohe Glaubwürdigkeit und Authentizität hat und gleichzeitig zu einem Alleinstellungsmerkmal des Ahrtals werden kann.
- ▶ Das Konzept für das ICCA sieht drei Säulen vor:
 - Zum einen soll es mit Laboren, Vortrags- und Tagungsräumen der Forschung und Lehre Raum bieten und professionelles und zukunftsweisendes Sprachrohr der Krisenwissenschaft und Katastrophendienste sein.
 - Zweitens soll es mit (Wechsel-)Ausstellungen zum Thema Krise als multimediales und interaktives Besucherzentrum dienen.
 - Das dritte Element ist die Funktion als Dokumentations- und Gedenkstätte zur Verarbeitung der Flutkatastrophe.
- ▶ Für die Region Ahrtal kann das ICCA eine wichtige Facette der eigenen Identität werden. Es kann neue Zielgruppen für die Destination ansprechen, das Angebot beleben und Wert-

schöpfung generieren durch neue Arbeitsplätze und durch eine saisonunabhängigere Auslastung von Hotellerie und Gastronomie.

Aufgabe

Auf dem Weg zu einem solchen Zentrum sind jetzt folgende Fragen zu beantworten, die sich auch aus dem Briefing ergeben und ableiten:

- ▶ Wie ist die Wirtschaftlichkeit des Projekts einzuschätzen und welches Tourismuspotenzial ist kurz-, mittel- und langfristig zu erwarten? Welche dauerhafte Nachfrage ergibt sich seitens Forschung bzw. wissenschaftlicher Einrichtungen nach Nutzungsflächen im ICCA?
- ▶ Welcher Bedarf besteht für die drei unterschiedlichen, aber aufeinander bezogenen Elemente – einzeln und im Zusammenspiel? Gibt es Empfehlungen für eine Schärfung des Profils?
- ▶ Welches Trägermodell empfiehlt sich? Wie kann die Finanzierung aussehen?
- ▶ Welchen Raumbedarf haben die drei zentralen Elemente? Welchen Flächenbedarf haben Veranstaltungsräume, Verwaltungsräume, Nebenräume und weitere Elemente wie Parkplätze und der Außenbereich?
- ▶ Welche touristische Infrastruktur wird im Umfeld benötigt – Anbindung, Gastronomie, Beherbergung etc.?
- ▶ Welcher Standort eignet sich am besten? Dazu gibt es bereits einige Vorschläge, die zu prüfen sind.

Hinzu kommen weitere Fragen wie:

- ▶ Welche Besonderheiten und Alleinstellungen kann es geben? Welchen besonderen Charakter?
- ▶ Welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?
- ▶ Welche Kooperationspartner kommen infrage und welchen Mehrwert geben sie dem Projekt? Welche Akteure sollten oder können zusätzlich in das Vorhaben integriert werden?

Zur Beantwortung dieser Fragen schlagen wir ein bewährtes **zweistufiges Vorgehen** vor:

I. Konzept- und Plausibilitätsstudie

II. Vertiefende Machbarkeitsstudie: Vertiefende Konzeptentwicklung der Vorzugsvariante und vertiefende Untersuchung ihrer wirtschaftlichen Machbarkeit.

Leistungsangebot

Wir haben die entsprechenden Leistungsbausteine für die Durchführung der Konzept- und Machbarkeitsstudie in Bezug auf die konzeptionellen, touristischen und wirtschaftlichen Aspekte in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt und die jeweiligen Kosten kalkuliert und ausgewiesen. Entsprechend der Aufgabenstellung unterbreiten wir Ihnen folgendes Leistungsangebot:

Stufe I: Konzept- und Plausibilitätsstudie			
	Leistungen	Tage- werke	Kosten in Euro (netto)
a)	Inhaltliche Bausteine		
1.	<p>Markt-, Standort- und Wettbewerbsanalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ermittlung der relevanten Markttrends und -entwicklungen der definierten Teilbereiche und Teilfunktionen des ICCA ▶ Entwicklung der Angebots- (Wettbewerber) und Nachfragesituation (Zielgruppen, Kundenstruktur) im relevanten Umfeld (regional, national, international) zu den Teilbereichen und -funktionen des ICCA ▶ Standortprüfung (Mikrostandorte) hinsichtlich Lage, Erreichbarkeit, Anbindung, Flächen, Umfeldangeboten mit Ableitung eines Rankings (bis zu fünf Standorte) ▶ Benchmarkanalyse mit vergleichbaren Projekten auf nationaler und internationaler Ebene. 	6,0	6.000,00
2.	<p>Grundlegende Analyse zum Nachfrage- und Besucherpotenzial</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ermittlung der potenziellen Nachfrage im Bereich des <u>Forschungs-, Wissenschafts- und Katastrophenschutzbetriebes</u> <ul style="list-style-type: none"> – Mögliche Nachfrager (Institute, Ämter, Weitere) – Flächen, Funktionen ▶ Ermittlung der potenziellen Nachfrage im Bereich des <u>Besucherzentrums bzw. der Besucherattraktion</u> <ul style="list-style-type: none"> – Einzugsbereiche für Tages- und/oder Übernachtungsgäste auf Basis von GIS-Analysen – Potenzielle Tagestourismus im Primärmarkt (Tagesausflugsverkehr vom Wohnort) und Sekundärmarkt (Tagesausflugsverkehr vom Urlaubsort) sowie im Übernachtungstourismus – Berechnung des Besuchspotenzials ▶ Ermittlung der potenziellen Nachfrage im Bereich der <u>Dokumentations- und Gedenkstätte</u> <ul style="list-style-type: none"> – Einzugsbereiche und Potenzielle für Tages- und Übernachtungsgäste (s.o.) – Berechnung des Besuchspotenzials. 	6,0	6.000,00

Stufe I: Konzept- und Plausibilitätsstudie			
	Leistungen	Tage- werke	Kosten in Euro (netto)
3.	<p>Entwicklung Konzeptvarianten:</p> <p>Entwicklung von bis zu drei Konzeptvarianten auf Basis der zuvor ermittelten Nachfragepotenziale mit diesen Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ thematische und räumliche Gewichtung der drei Säulen „Forschung und Lehre“ (Büros, Labore, Vortrags- und Tagungsräume), multimediales und interaktives Besucherzentrum (Dauerausstellung und Wechsellausstellungen zum Thema Krisen, Klimawandel/-schutz, Lösungsansätze etc.) sowie „Dokumentations- und Gedenkstätte“ ▶ Raum- und Flächenbedarfe (Innen- und Außenbereiche, nach Säulen) sowie Verknüpfung mit dem Umfeld ▶ Zielgruppen (Fachbesucher, Publikum, Tages- und Übernachtungstouristen) ▶ erste Abschätzung zu Kosten Investition, Betriebsaufwand und Betriebserlösen (auf Basis BKI und Vergleich mit Benchmarks) und Überblick über sich daraus ergebende jeweilige Wirtschaftlichkeit im Sinne einer Plausibilitätsprüfung ▶ erste Eckpunkte von Trägermodell (wer kann wie eingebunden werden und eine feste Rolle übernehmen) und Betriebskonzept (wer kann wie betreiben) ▶ erste Abschätzung der jeweiligen Effekte: auf den Tourismus, das Umfeld, die Wertschöpfung. Erste Bezifferung der Anforderungen an das Umfeld: Gastgewerbe, Anbindung, Infrastruktur. 	15,0	17.000,00
4.	<p>Abschließende Beurteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Darstellung der Stärken und Schwächen des Projektes sowie der entwickelten Varianten und den spezifischen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) ▶ Empfehlung zur weiter zur verfolgenden Variante, ggf. auch als modifizierte Variante einer der drei zuvor entwickelten Varianten. 	5,0	6.000,00

Stufe I: Konzept- und Plausibilitätsstudie			
	Leistungen	Tage- werke	Kosten in Euro (netto)
b)	Prozessbegleitung		
1.	<p>Abstimmungstreffen und Termine, in der Regel vor Ort, ansonsten als Videokonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Auftaktbesprechung mit Planung und Terminierung der Projektschritte ▶ Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern, Nutzern und Betreibern in allen drei Bereichen: Forschungs-, Wissenschafts- und Katastrophenschutzbetrieb, Besucherzentrum bzw. Besucherattraktion, Dokumentationszentrum und Gedenkstätte ▶ Besichtigung und Begehung von bis zu sechs potenziellen Standorten ▶ Workshop zur Abstimmung der Projektvarianten mit Auftraggeber und relevanten Partnern und Akteuren ▶ zwei Abstimmungsgespräche zu Trägerschaft und Finanzierung ▶ einmalige persönliche Präsentation der Ergebnisse vor Ort und zur Festlegung der nächsten Schritte. <p>Kommunikation und laufende Abstimmung</p>	10,0	10.000,00
	Summe (netto)	42,0	45.000,00
	zzgl. Mehrwertsteuer 19%		8.550,00
	Summe (brutto)		53.550,00

Für die gemeinsam definierte aussichtsreichste Variante arbeiten wir im zweiten Schritt das Konzept detaillierter aus und untersuchen vertiefend die wirtschaftliche Machbarkeit.

Stufe II: Vertiefende Machbarkeitsstudie			
	Leistungen	Tage- werke	Kosten in Euro (netto)
a)	Inhaltliche Bausteine		
1.	Flächen-, Raum- und Funktionskonzept: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Definition Flächen-, Raum- und Funktionskonzept, abgeleitet aus der favorisierten Konzeptvariante für Innen- und Außenbereiche, Synergien/Verknüpfungen mit touristischer Infrastruktur im Umfeld (lokal, regional) ▶ Berücksichtigung der Erweiterbarkeit der Säulen sowie der Gesamtanlage ▶ Ausrichtung auf die Customer Journey der Kernzielgruppen. 	7,5	7.500,00
2.	Vertiefende Wirtschaftlichkeitsanalyse		
2.1	▶ Besucherprognose für die Vorzugsvariante: Berechnung Einzugsgebiet, Prognose Tages- und Übernachtungsgäste	1,5	1.500,00
2.2	▶ Festlegung der Prämissen und Kennzahlen für die Ermittlung der Wirtschaftlichkeit (insbesondere Preismodelle für Eintritte, Führungen, Vermietungen, Abgleich Kennzahlen in den Bereichen Ausstellung, Shop, Gastronomie) für Besucherzentrum bzw. Besucherattraktion und Dokumentations- und Erinnerungsstätte	2,0	2.000,00
2.3	▶ Prognose Vermieterlöse Büros, Tagungsräume etc. für den Forschungs-, Wissenschafts- und Katastrophenschutzbetrieb	1,5	1.500,00
2.4	▶ Präzisierung der erforderlichen Investitionen auf Basis Kennwerte. Die genauere Investitionskostenberechnung kann durch Zuarbeit Architekten und Fachplaner erreicht werden. Diese Leistung ist hier nicht einkalkuliert, kann aber separat angeboten werden.	4,0	4.000,00
2.5	▶ Prognose Betriebs- und Personalkosten und anlagebedingte Kosten auf Basis BKI und Kennwerte sowie Annahmen in Abstimmung mit Auftraggeber (anlagebedingte Kosten)	5,0	5.000,00

Stufe II: Vertiefende Machbarkeitsstudie			
	Leistungen	Tage- werke	Kosten in Euro (netto)
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fazit zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit mit Kosten-Erlös-Berechnung für die ersten 10 Betriebsjahre 		
4.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fortentwicklung des favorisierten Trägermodells (nicht berücksichtigt sind ggf. Kosten für juristische Beratung oder Steuerberater/Wirtschaftsprüfer) und Betriebskonzept ▶ Abschätzung Finanzbedarf für Investition und dauerhaften Betrieb unter Berücksichtigung Trägermodell und erster Einschätzung/Annahmen zu Fördermitteln ▶ Gespräche mit potenziellen Fördermittelgeber, Trägern und Betreibern (bis zu fünf Gespräche). 	6,0	7.500,00
5.	Einschätzung der regionalwirtschaftlichen und qualitativen Effekte : Basis für die regionalwirtschaftlichen Effekte sind die Eckwerte der ermittelten Besuchsprognose und voraussichtlichen Besucherstruktur sowie die Investitionen und Betriebskosten. Zusätzlich werden die qualitativen Effekte aufgezeigt und erläutert (Identität, Image, Bekanntheit, Architektur/Städtebau, Tourismus etc.).	8,0	8.000,00
6.	<p>Grundzüge Verkehrskonzept und Erschließungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verkehrsanalyse Status Quo und zukünftig (ÖPNV, MIV, Rad u.a.) ▶ Grundzüge der Erschließung des Standortes auf der Makro- und Mikroebene unter Berücksichtigung der Besuchsströme der Besuchsprognose und Ansätze nachhaltiger Mobilität beim Modal Split (bis zu drei Varianten) ▶ Analyse der erforderlichen (touristischen) Infrastruktur (Leitsystem, Parkplätze, E-Mobilität, ÖPNV-Anschlüsse, Anbindung an touristische Routen und Verleihsysteme) ▶ Erste Handlungsansätze zur Besucherlenkung und für nachhaltige Mobilität (als Vorgaben für spätere Verkehrsplanung zu präzisieren). 	10,0	10.000,00

Stufe II: Vertiefende Machbarkeitsstudie			
	Leistungen	Tage- werke	Kosten in Euro (netto)
b)	Prozessbegleitung		
1.	Abstimmungstreffen und Termine vor Ort <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vier Arbeitstreffen vor Ort zur inhaltlichen Abstimmung und Projektsteuerung ▶ Abstimmungsgespräch mit Auftraggeber vor Fertigstellung des Berichtes und der Empfehlungen zur inhaltlichen und redaktionellen Abstimmung ▶ Einmalige persönliche Präsentation der Ergebnisse vor Ort (weitere Präsentationen optional) Weitere Kommunikation und laufende Abstimmung per Mail und Telefon. Gespräche mit potenziellen Trägern, Betreibern und Fördermitelgebern sind bei Pos. a) 4. kalkuliert	10,0	10.000,00
	Summe (netto)	55,5	57.000,00
	zzgl. Mehrwertsteuer 19%		10.830,00
	Summe (brutto)		67.830,00

Die Kosten beruhen auf einer Mischkalkulation mit diesen Tagewerksätzen: Geschäftsführer 1.200,- €, Senior Consultant 1.100,- €, Consultant 900,- €, Junior Consultant 800,- € und Projektassistenz 650,- € je Tagewerk. Ein Tagewerk hat 8 Arbeitsstunden.

Neben- und Reisekosten sind in der Kalkulation bereits vollständig enthalten.

Nicht enthalten in der Kalkulation sind ggf. anfallende Kosten für die Veranstaltungen und Präsentationen (ggf. Raummiete, Verpflegung, Technik u.a.). Diese sind vom Auftraggeber zu übernehmen, der auch die Terminkoordination steuert und verantwortet.

Stufe I und Stufe II können auch nacheinander in Auftrag gegeben werden.

Weitere, nicht in diesem Angebot definierte Abstimmungstermine bzw. -umfänge sowie Vor-Ort-Aufenthalte werden nach Absprache durchgeführt und dann auf Tagewerkbasis, ggf. zzgl. Reisekosten, abgerechnet. Gleiches gilt für zusätzliche Leistungen, wie z.B.

- ▶ Fördermittelakquisition,
- ▶ Umsetzung/Begleitung Trägermodell,
- ▶ vertiefende Abschätzung der Investitionen durch Architekten und Ingenieure, architektonisches Gestaltungs- und Funktionskonzept,
- ▶ Konzept zur Gestaltung der einzelnen Ausstellungsbereiche einschließlich erster Visualisierungen,
- ▶ Gestaltung und Entwicklung von Renderings als Projektvisualisierungen (Architektur, Ausstellungen etc.),
- ▶ Grundzüge Marketingkonzept,
- ▶ besondere Gestaltung von Informationsbroschüren zum Projektergebnis.

Wir regen, an, hierfür je nach Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt separate Angebote zu erstellen, wenn der genau gewünschte Leistungsumfang bekannt ist - auch um dann entsprechend einzubindende Fachplaner, Architekten, Ausstellungsdesigner oder Agenturen zur Einbringung ihrer Leistungen passgenau zu briefen.

Zeitplan:

Für die Erarbeitung der Leistungen in Stufe I rechnen wir mit einer Bearbeitungszeit von insgesamt etwa sechs Monaten ab Eingang der schriftlichen Beauftragung. Für Stufe II rechnen wir anschließend mit rund sechs bis acht Monaten Bearbeitungszeit.

Vorschlag zur Zahlungsweise:

Das Honorar für die beauftragten Leistungen wird zu jeweils 20 Prozent bei Auftragserteilung und Abschluss der beauftragten Leistungen fällig, die Restsumme nach Leistungsfortschritt. Ein genauer Zahlungsplan wird im Rahmen des Auftakttermins vor Ort gemeinsam verabredet.

Leistungen Auftraggeber:

Aus Gründen der Praktikabilität gehen wir bei der vorliegenden Kalkulation davon aus, dass der Auftraggeber im Rahmen der Bearbeitung folgende Aufgaben übernimmt:

- ▶ Zurverfügungstellung relevanter Berichte, Studien, Materialien, Statistiken und bereits vorliegen bzw. durch andere Auftragnehmer erbracht werden. Eine Liste dieser Unterlagen wird im Rahmen der Auftaktberatung gemeinsam erstellt.
- ▶ Organisation von Gesprächen mit relevanten Partnern und Einrichtungen vor Ort (Terminabstimmung).
- ▶ Organisation von Arbeitstreffen und Präsentationen sowie ggf. weitere Termine (Einladungen, Raum, ggf. Bewirtung).

Allgemeines

Dieses Angebot ist in all seinen Bestandteilen urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an Dritte, insbesondere an Konkurrenzunternehmen, ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Autoren zulässig.

Für Verzögerungen, die der Auftragnehmer nicht zu vertreten hat, wird keine Haftung übernommen. Bei Veränderungen des Auftraggebers an der vorgelegten Konzeption, insbesondere am Umfang und an der Art der zu bearbeitenden Aufgaben, behält sich der Auftragnehmer nach Rücksprache eine entsprechende aufwandsgerechte Modifikation des Angebotspreises vor, wenn diese Änderungen zu Mehraufwand führen.

Sehr geehrte Herr Schäfer, wir freuen uns sehr, wenn wir Sie mit

- ▶ unserer fachlichen Kompetenz,
- ▶ unserer durch die Bearbeitung des Nachhaltigen Tourismuskonzeptes Ahrtal 2025 sowie die Potenzialanalyse Ahrtal besonderen Orts- und Regionskenntnis sowie
- ▶ unseren spezifisch vorliegenden Erfahrungen in Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und inhaltlichen Planung von Besucherattraktionen und Science Centern

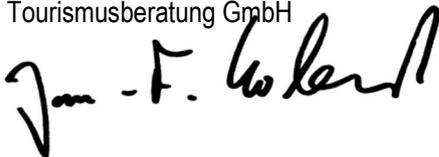
bei der beschriebenen Aufgabenstellung unterstützen dürfen.

Mit unserer Konzept- und Machbarkeitsstudie erhalten Sie Sicherheit hinsichtlich des bestmöglichen Anlagenkonzeptes, des optimalen Standortes und fundierte Berechnungen zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit des ICCA. Dies sind unverzichtbare Grundlagen für den politischen Beratungsprozess und die Gewinnung von Partnern für Investition und Betrieb.

Bei Rückfragen und Wünschen zu unserem Angebot sprechen Sie uns gern direkt an.

Mit freundlichen Grüßen

ift Freizeit- und
Tourismusberatung GmbH



Jan F. Kobernuß
Geschäftsführer

Besondere Eignung *ift*

Abschließend möchten wir noch kurz auf die besondere Expertise von *ift* eingehen.

ift verfügt über sehr viel Know-how und Projekterfahrung bei der Entwicklung von Potenzial- und Machbarkeitsstudien sowie Nutzungskonzepten für **Besucherattraktionen** vom Naturparkzentrum über das Science Center bis hin zu Museen und Freizeitparks sowie Gastronomie- und Berberbergungsbetrieben. Beispiele sind:

- ▶ **Klimaarena Sinsheim** (2014-2017): Standortanalyse und Standortauswahl, Wirtschaftliche Machbarkeit, Besucherprognose, Begleitberatung bei der Ausstellungsplanung und Vergabe von Leistungen bezüglich der Umsetzung der Ausstellung
- ▶ **Biosphäre Potsdam 2.0** (2019-2022): inhaltliche Konzeptvertiefung und Wirtschaftlichkeitsanalyse sowie anschließende Umsetzungsberatung bei der noch laufenden Fördermittelakquise
- ▶ **Nutzungskonzept** für Orte mit herausragender touristischer Bedeutung in Rheinland-Pfalz – am Beispiel **Loreley** (2016/17): Betrieb- und Organisationskonzept und Wirtschaftlichkeitsanalyse
- ▶ **Spreepark Berlin** (2019/2020): Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit Fortschreibung Projektidee, Organisations- und Betriebskonzept, Wirtschaftlichkeitsanalyse, regionalwirtschaftliche und qualitative Effekte, Umsetzungskonzept, Begleitberatung
- ▶ **Europäisches Hansemuseum Lübeck (EHM)**: Machbarkeitsstudie 2010, Besucherbefragung 2019, *ift*-Geschäftsführer Jan-F. Kobernuß ist seit 2018 Mitglied im International Advisory Board (IAB) des EHM, das Träger (Possehl-Stiftung) und Geschäftsführung des EHM in strategischen Fragen berät
- ▶ **Schloss Marienburg**, Stammsitz der Welfen (2016): Nutzungskonzept, Gastronomiekonzept, Machbarkeitsstudie, Besucherprognose
- ▶ **Portal zur Geschichte in Bad Gandersheim** (2017): Konzept- und Machbarkeitsstudie, Konzeptentwicklung Dauer- und Wechsellausstellungsbereiche, Verknüpfung mit dem Umfeld, Entwicklung neue Trägerstruktur einschließlich Gewinnung neuer Partner
- ▶ **Besuchereinformativzentrum Schlaubetal** (2018/19): Analyse Besucherpotenzial, Anlagenkonzept, Vernetzung mit dem Umfeld
- ▶ Industriedenkmal **Radom in Raisting** (2020/21): Machbarkeitsstudie für die komplette Neukonzeption, wirtschaftlich und inhaltlich, Festlegung Positionierung und Themenvermittlung
- ▶ **Schaufenster Fischereihafen Bremerhaven** (2017): Machbarkeitsstudie, Weiterentwicklung Ausstellung Expedition Nordmeere
- ▶ **Bayerisches Science Center** Europäische Metropolregion Nürnberg (2014): Machbarkeitsstudie
- ▶ **Erlebnisbauernhof Thüringen** (2017/18): Machbarkeitsstudie, Konzeptentwicklung als „Schaufenster Landwirtschaft“ mit Shop, Spielangeboten, Tierschau, Schulungszentrum
- ▶ **Besucherzentrum** für einen führenden Hersteller von Naturkosmetik in Süddeutschland (2021): Standortanalyse, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Empfehlungen zur Ausgestaltung von Besucherzentrum, Gastronomie, Ausstellung, Tagungsräumen etc.
- ▶ **Untersuchung der regionalökonomischen Effekte** von bestehenden und geplanten Besucherattraktionen wie Allerpark in Wolfsburg, der zahlreiche Einzelattraktionen zu einem

attraktiven Gesamtkomplex bündelt (2014), das paläon/Erlebniszentrum Schöninger Speere in Schöningen (2015), das Klimahaus in Bremerhaven (zuletzt 2019) sowie die geplante Internationale Begegnungsstätte Deutsche Einheit in Helmstedt und Marienborn (2014) oder Zoos in Osnabrück (2013 und 2019) und Erfurt (2020).

Weitere Referenzen sind auf unserer **Homepage** dargestellt: www.ift-consulting.de

Projektteam

Nachfolgend stellen wir das Team vor, das bei Beauftragung die Machbarkeitsstudie International Crisis Center Ahr (ICCA) für Sie erarbeitet.

Das Projektteam wird bei Bedarf durch weitere Mitarbeitende ergänzt. Alle Mitglieder des Projektteams haben fachspezifische Hochschulabschlüsse und teils langjährige Praxis- und Beratungserfahrung.

Die **Projektleitung** wird bei Beauftragung **ift-Geschäftsführer Jan-F. Kobernuß**, übernehmen, der dann im Projekt direkter Ansprechpartner für den Auftraggeber ist. Er wird durch Christian Rast, Mitglied der Geschäftsleitung, vertreten



Jan-F. Kobernuß

Diplom-Geograph, Studium der Kommunikationswissenschaften, seit 1994 bei *ift*, seit 1996 **Geschäftsführer** und Gesellschafter, seit 2014 Inhaber. Vorher viereinhalb Jahre stellvertretender Geschäftsführer des Fremdenverkehrsverbandes Lüneburger Heide.

Schwerpunkte bei ift: Touristische Entwicklungskonzepte und Masterpläne, Regionsentwicklung, Marktanalysen, Marketingkonzeptionen sowie Organisationsfragen. Praxisorientierte Beratung von touristischen Betrie-

ben, Orten und Regionen. Regelmäßig Moderation von Workshops, die auf die ergebnisorientierte Ziel- und Maßnahmenfestlegung zusammen mit den Verantwortlichen vor Ort fokussiert sind.

Ausgewählte Referenzen: Nachhaltiges Tourismuskonzept Ahrtal 2025 (2022-2023) und Potenzialanalyse Ahrtal, Förderung eines nachhaltigen Tourismus in der Biosphärenregion Elbe-Schaalsee (Teilprojekt des Leitprojektes „Bio.Re-Na“ der Metropolregion Hamburg) (2022-2024), Studie zum Thema Klimawandel und Tourismus für das Land Nordrhein-Westfalen (2021-2022), Strategiekonzept Jahrhunderthalle Bochum (2022), Konzept- und Machbarkeitsstudie Radom Raisting (2020/21), Besucherzentrum für einen führenden Naturkosmetikerhersteller in Süddeutschland (2021), Markt- und Standortanalyse sowie Begleitberatung bei der Umsetzung der Klimaarena Sinsheim (2014-2017), Re-Start Konzept nach Corona für die Metropolregion Rheinland (2020-2021), Betreuung Vernetzungsprojekt KulturRegion Elbe (2020-2022), diverse Machbarkeitsstudien und Regionalwirtschaftlichkeitsanalysen für touristische Infrastruktur (Aussichtstürme, Besucherzentren, Science Center, Museen etc.).

**Christian Rast**

Diplom-Geograph, **Mitglied der Geschäftsleitung**, seit 2000 bei *ift*.
Frühere Stationen: Projektleiter und Gesellschafter bei einem touristischen Marktforschungsunternehmen und Mitarbeiter am Lehrstuhl Tourismus im FB Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Westküste in Heide/Holstein.

Schwerpunkte bei ift: Masterpläne, Organisationsberatung, Markt-, Standort- und Potenzialanalysen, Betriebskonzepte Camping, Gartenschauen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Machbarkeitsstudien, Marktforschung.

Ausgewählte Referenzen: Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Biosphäre 2.0 (2020/2021), Konzept- und Plausibilitätsstudie Haus Scheppen in der Stadt Essen (2022/23), Vorstudie, Machbarkeitsstudie, Bewerbung und Begleitberatung BUGA Welterbe Oberes Mittelrheintal 2029 (2017-2022), Machbarkeitsstudie Naturparkzentrum Haßberge (2022, laufend), Machbarkeitsstudie Internationale Gartenbauausstellung Garzweiler (IGA) 2037 (2022/23), Machbarkeitsstudie Burggärten Mittelrheintal (2019-2021), Machbarkeitsstudie BUGA Dessau 2035 (2022), Exemplarisches Nutzungskonzept für Orte mit herausragender touristischer Bedeutung in Rheinland-Pfalz – am Beispiel Loreley (2016/17), Potenzialstudie zu den Leuchtturmprojekten des Limes in Rheinland-Pfalz (2018/19), Regionales Freizeitmobilitätskonzept Metropole Ruhr (2021/22), Wirtschaftlichkeitsanalyse Berlin Spreepark (2019/20), Konzeptstudie Naturparkzentrum Naturpark Lahn-Dill-Bergland (2020), Besuchsprognosen IGA Metropole Ruhr 2027 (2017 und 2021/22), BUGA Mannheim 2023 (2019) und BUGA Erfurt 2021 (2016 und 2019), Regionalwirtschaftliche Effekte des Zoos Osnabrück (2013 und 2020), Regionalwirtschaftliche Effekte des Zoos Erfurt (2020/21), Machbarkeitsstudie für ein Bayerisches Science-Center (2014), Machbarkeitsstudien für Wohnmobilparks in Solingen (2021/22) und Schmallingenberg (2022)

**Julia Herrnberger**

M.A. Tourism and Destination Development, **Consultant**, seit 10/2018 bei *ift*.

Schwerpunkte bei ift: Analysen, Marktforschung, Tourismuskonzepte, Projektkoordination.

Ausgewählte Referenzen: Tourismusstrategie Bad Dürkheim 2030 (2022–2023), Tourismuskonzept Oldenburger Münsterland (seit 2022), Regionales Freizeitmobilitätskonzept Metropole Ruhr (2021-2022), Wirtschaftlichkeitsanalyse Hausbootvermietung (2022), Naturparkplan Naturpark Bergisches Land (2021-2022), Tourismus- und Freizeitkonzept Stadt Gelsenkirchen (2021-2022), Entwicklungsplan Gesundheitslandschaft südliches Bergisches RheinLand (2021-2022), Tourismuskonzept Mittleres Ruhrtal (2020-2021), Machbarkeitsstudien für Wohnmobilparks in Solingen (2021/22) und Schmallingenberg (2022), Tourismuskonzept Stadt Mannheim (2019/20), Potenzialstudie Leuchtturmprojekte des Limes in Rheinland-Pfalz (2018/19).

**Lukas Melzer**

M.Sc. Sporttourismus und Erholungsmanagement, **Consultant**, seit 10/2019 bei *ift*.

Schwerpunkte bei ift: Markt-, Standort- und Potentialanalysen, Machbarkeitsstudien, Besuchsprognosen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Tourismuskonzepte.

Ausgewählte Referenzen: Konzept- und Plausibilitätsstudie Haus Scheppen (2022/23), Studie zur touristischen Bedeutung der Biosphäre 2.0 (2022) und Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Biosphäre 2.0 (2020/2021), Machbarkeitsstudie Naturparkzentrum Naturpark Haßberge (2022), Studie zum Thema Klimawandel und Tourismus für das Land Nordrhein-Westfalen (2021-2022), Tourismuskonzept Mittleres Ruhrtal (2020/2021), Machbarkeitsstudie Landesgartenschau Frankenberg (Eder) 2027 (2020), Ikonenstudie BUGA Mittelrheintal (2020), Mittelrheintal Burggärten Machbarkeitsstudie (2019-2021), Konzeptstudie Naturparkzentrum Naturpark Lahn-Dill-Bergland (2020), Berlin Spreepark Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (2019/20), Touristisches Entwicklungskonzept Lübecker Bucht (2019/2020), Mittelrheintal Datenwelt BUGA 2029 (2019)

**Louisa Wolf-Gorny**

M. A. Nachhaltiges Tourismusmanagement, **Junior Consultant**, seit 2022 bei *ift*. Vorher akademische Mitarbeiterin im Bereich Forschung und Lehre an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde sowie Innovationsreferentin der Deutschen Zentrale für Tourismus.

Schwerpunkte bei ift: Nachhaltiger Tourismus, Tourismus- und Marketingkonzepte, Analysen, Projektkoordination.

Ausgewählte Referenzen: Nachhaltiges Tourismuskonzept Ahrtal 2025 (2022-2023), Förderung eines nachhaltigen Tourismus in der Biosphärenregion Elbe-Schaalsee (Teilprojekt des Leitprojektes „Bio.Re-Na“ der Metropolregion Hamburg) (seit 2022), Zukunftskonzepte der Zukunftsregionen „Moorregion Elbe-Weser“ und „Elbtalau-Heide-Wendland“ (2022), Tourismusstrategie Bad Dürkheim 2030 (seit 2022), Studie zum Thema Klimawandel und Tourismus für das Land Nordrhein-Westfalen (2021-2022), Weiterentwicklung und Neuausrichtung der Tourismuswerkstatt Eifel mit Fokus auf die Fachkräfteentwicklung in den HOGA-Betrieben und -berufen (2021-2022), Projekt Zukunft des Ehrenamtes in Südwestfalen sichern für den Sauerländischen Gebirgsverein und Westfälischen Heimatbund (seit 2021).